

Ulrich Renz: Die Tyrannei der Arbeit

Aktualisierte Neuauflage 2017

Quellennachweis

Buchbegleitende Website: www.arbeitswahn.de

Kapitel 1

- 1 »Zu viel Wandel macht Mitarbeiter krank«, *Handelsblatt*, 28.11.2011, <http://www.handelsblatt.com/politik/oekonomie/wissenswert/zu-viel-wandel-macht-mitarbeiter-krank/5750110.html>. Siehe auch: »Wenn zu viel Change krank macht«, Springer Professional, 02.11.2017, <https://www.springerprofessional.de/change-management/gesundheitspraevention/wenn-zuviel-change-krank-macht/12165328>
- 2 Zitiert nach Hans-Peter Martin, Harald Schumann: *Die Globalisierungsfalle*, Reinbek 1998, S. 14.
- 3 Regierungserklärung »Mut zum Frieden und Mut zur Veränderung« von Bundeskanzler Gerhard Schröder am 14. März 2003 vor dem Deutschen Bundestag.
- 4 »Dramatische Entwicklung: Schon fast jeder zweite neue Job ist befristet«, Focus Online, 01.11.2017, http://www.focus.de/finanzen/news/arbeitsmarkt/nur-40-prozent-werden-uebernommen-dramatische-entwicklung-schon-fast-jeder-zweite-neue-job-ist-befristet_id_7562099.html
- 5 »Beschäftigung - Aktuelle Eckwerte«, Bundesagentur für Arbeit, 01.11.2017, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Beschaeftigung/Beschaeftigung-Nav.html>
- 6 »3,1 Millionen Menschen haben mehrere Jobs«, Hannoversche Allgemeine, 01.11.2017, <http://www.haz.de/Nachrichten/Wirtschaft/Deutschland-Welt/3-1-Millionen-Menschen-haben-mehrere-Jobs>
- 7 »Was ist dran am deutschen Jobwunder?«, Spiegel Online, 01.11.2017, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/arbeitsmarkt-was-ist-dran-am-deutschen-jobwunder-a-1163804.html>
- 8 »Das Agenda-Trauma«, Zeit Online, 02.11.2017, <http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-02/agenda-2010-spd-martin-schulz-arbeit-niedriglohnssektor-effekte-deutschland>

-
- 9 »Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung und gemeldetes Stellenangebot - Aktuelle Eckwerte«, Bundesagentur für Arbeit, 02.11.2017, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot-Nav.html>
 - 10 »Jobmarkt: Mehr Wochenend- und Nachtarbeit in Deutschland«, Spiegel Online, 20.08.2012, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/deutsche-arbeiten-haeufiger-nachts-und-am-samstag-a-850926.html>. »Mein Auto, mein Haus, meine Überstunden«, Spiegel Online, 16.01.2012, <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/arbeitszeiten-mein-auto-mein-haus-meine-ueberstunden-a-807373.html>.
 - 11 »Überstunden, Schmerzen, Schlafstörungen«, Karriere Spiegel, 02.11.2017, <http://www.spiegel.de/karriere/arbeitszeit-report-zu-viele-ueberstunden-in-deutschland-a-1115900.html>
 - 12 »Geringverdiener arbeiten oft 50 Stunden und mehr«, *Zeit Online*, 22.05.2012, <http://www.zeit.de/wirtschaft/2012-05/geringverdiener-wochenarbeitszeit>.
 - 13 »Zahl der Pendler erreicht Rekord«, Frankfurter Allgemeine, 02.11.2017, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/neue-mobilitaet/mobilitaet-zahl-der-pendler-erreicht-rekord-14953778.html>
 - 14 »Deutsche pendeln im Schnitt rund 17 Kilometer zur Arbeit«, *Zeit Online*, 02.11.2017, <http://www.zeit.de/mobilitaet/2017-09/pendler-berufspendler-arbeit-zahl-des-tages>
 - 15 »Lieber pendeln als umziehen«, *Zeit Online*, 02.11.2017, <http://www.zeit.de/mobilitaet/2016-08/pendeln-umfrage-zufriedenheit-freizeit-arbeitsklima>
 - 16 »Zahl der älteren Arbeitnehmer steigt stark«, Spiegel Online, 02.11.2017, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/rente-ab-67-ein-drittel-der-60-bis-64-jaehrigen-arbeitet-a-1002867.html>
 - 17 »Top-Ökonomen sprechen sich für Rente mit 70 aus«, RP Online, 03.11.2017, <http://www.rp-online.de/politik/deutschland/bundestagswahl/kritik-an-wahlprogrammen-2017-rente-mit-70-ab-2030-aid-1.6998379>
 - 18 Ein Jahr durch frühere Einschulung, ggf. ein Jahr durch früheres Abitur, zwei Jahre durch die Heraufsetzung des Rentenalters, weitere (geschätzte) zwei Jahre durch die eingeschränkten Möglichkeiten zur Frühverrentung.
 - 19 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 237ff.
 - 20 <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-02/altersarmut-kinderarmut-loehne-deutschland/seite-3>
 - 21 <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ungleiche-loehne-in-deutschland-deutschland-hat-ein-lohnproblem-1.3634993>

-
- 22 »Europäische Union: Erwerbstätigenquoten in den Mitgliedsstaaten im 2. Quartal 2017«, Statista, 03.11.2017, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/249125/umfrage/erwerbs-taetigenquote-in-den-cu-laendern/>
 - 23 »Verlängerte Ladenöffnungszeiten: Spanien schafft die Siesta ab«, *Spiegel Online*, 28.07.2012, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/verlaengerte-ladenoeffnungszeiten-spanien-schafft-die-siesta-ab-a-846943.html>.
 - 24 »Der unglaubliche Aufstieg der Ex-Krisenländer«, Welt, 03.11.2017, <https://www.welt.de/wirtschaft/article164795414/Der-unglaubliche-Aufstieg-der-Ex-Krisenlaender.html>
 - 25 »Wie andere Länder ihr Rentenproblem bekämpfen«, Welt, 06.11.2017, <https://www.welt.de/wirtschaft/article143211552/Wie-andere-Laender-ihr-Rentenproblem-bekaempfen.html>
 - 26 »USA: Anzahl der Erwerbstätigen von 2007 bis 2017 (in Millionen)«, Statista, 06.11.2017, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165742/umfrage/erwerbs-taetige-in-den-usa/>
 - 27 Al Gini: *My Job, My Self. Work and the Creation of the Modern Individual*, New York 2000, S. 86.

Kapitel 2

- 28 »Arbeitnehmer arbeiten im Schnitt 40,5 Stunden pro Woche«, ntv, 06.11.2017, <http://www.n-tv.de/ticker/Arbeitnehmer-arbeiten-im-Schnitt-40-5-Stunden-pro-Woche-article18644976.html>
- 29 »Jeder vierte Deutsche muss abends arbeiten«, Süddeutsche Zeitung, 06.11.2017, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/arbeitszeiten-jeder-vierte-deutsche-muss-abends-arbeiten-1.2719989>
- 30 »Längere Arbeitszeiten, mehr Schichtdienst«, Zeit Online, 06.11.2017, <http://www.zeit.de/gesellschaft/2016-09/arbeitszeit-deutschland-arbeit-schichtarbeit-wochenendarbeit-andrea-nahles>
- 31 »Mikromanagement: Wenn sich der Chef einmischt«, Karriere Bibel, 06.11.2017, <https://karrierebibel.de/mikromanagement/>
- 32 Holm Friebe, Sascha Lobo: *Wir nennen es Arbeit. Die digitale Bohème oder Intelligentes Leben jenseits der Festanstellung*, München 2006.
- 33 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 114.
- 34 »Schreibtische hoch, Discokugel runter«, *Spiegel Online*, 11.02.2013, <http://www.spiegel.de/karriere/ausland/bueroarchitektur-in-holland-werbeagentur-laesst-sich-in-club-verwandeln-a-881435.html>.
- 35 »Den Anti-Schwerkraft-Raum konnten wir nicht bieten«, *Spiegel Online*, 16.08.2012, <http://www.spiegel.de/karriere/ausland/google-lee-penson-designt-londoner-hauptquartier-a-849773.html>.
- 36 Dabei wird allerdings gern übersehen, dass es sich bei Marissa Mayers Schritt vermutlich um nichts weniger handeln wird als um die Rückkehr

-
- des guten alten *nine-to-five*-Arbeitstages. Ihre Begründung (»Wir sind ein Yahoo!«) lässt eher darauf schließen, dass sie die Angestellten motivieren will, ihren Wohnort in die Firma zu verlagern – mit Yahoo-Gymnastik, Yahoo-Animation, Yahoo-Afterwork-Club, Yahoo Kita –, ganz nach dem Google-Modell. Statt einer Trennung der Sphären von Leben und Arbeit wird es eher zur Übernahme des Lebens durch die Arbeit kommen. Siehe dazu auch den Kommentar »PowerWoman«, *Der Freitag*, 01.03.2013, <http://www.freitag.de/autoren/kmvotteler/powerwoman>.
- 37 »Singen gegen den Stress«, SWR Mediathek v. 25.01.2013, <http://swrmediathek.de/player.htm?show=6fdac520-6702-11e2-a5a6-0026b975f2e6>
- 38 Meinhard Miegel, *Exit*, Berlin 2011, S. 152.
- 39 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 186. »Millionen Deutsche können nicht richtig lesen und schreiben«, *Augsburger Allgemeine*, 22.10.2015, <http://www.augsburger-allgemeine.de/wissenschaft/Millionen-Deutsche-koennen-nicht-richtig-lesen-und-schreiben-id35863847.html>
- 40 »Arbeitslosigkeit von Geringqualifizierten ist im Jahr 2015 entgegen dem allgemeinen Trend gestiegen«, IAB, 25.10.2016, <http://www.iab.de/de/informationsservice/presse/presseinformationen/qualo2016.aspx>
- 41 G. Günter Voß/Hans J. Pongratz (1998): »Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der Ware Arbeitskraft?«, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, H. 1, S. 131–158.
- 42 Jakob Schrenk: *Die Kunst der Selbstaubeutung*, Köln, 2007, S. 13.
- 43 »Das Reich der Freiheit beginnt in der Tat erst da, wo das Arbeiten, das durch Not und äußere Zweckmäßigkeit bestimmt ist, aufhört; es liegt also der Natur der Sache nach jenseits der Sphäre der eigentlichen materiellen Produktion.« Karl Marx: *Das Kapital*, Dritter Band, MEW 25, Berlin 1979, S. 828.

Kapitel 3

- 44 Zit. »Schluss. Aus. Feierabend«, *Kulturspiegel*, 25.02.2013, <http://www.spiegel.de/spiegel/kulturspiegel/d-91135368.html>.
- 45 G. Günter Voß/Kerstin Rieder: Der arbeitende Kunde. Wie Konsumenten zu unbezahlten Mitarbeitern werden, Frankfurt/New York 2005.
- 46 <https://kabel-internet-telefon.de/news/27201-jeder-deutsche-haushalt-hat-50-elektrogeraete-und-7-fernbedienungen>
- 47 John Naish: *Genug. Wie Sie der Welt des Überflusses entkommen*, Bergisch Gladbach 2008.
- 48 Zahlen nach <http://www.baulinks.de/webplugin/2009/2118.php4>
- 49 Robert Skidelsky, Edward Skidelsky: *Wie viel ist genug? Vom Wachtumsrausch zu einer Ökonomie des guten Lebens*, München, 2013, S. 463.
- 50 Wikipedia, Stichwort »Künstliche Befruchtung«, https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCnstliche_Befruchtung.

-
- 51 Herbert Renz-Polster: Menschenkinder. Plädoyer für eine artgerechte Erziehung, München 2011, S. 63.
 - 52 Barmer GEK Arztreport 2012, http://www.barmer-gek.de/barmer/web/Portale/Versicherte/Komponenten/gemeinsame_PDF_Dokumente/Reports/Arztreport-2012,property=Data.pdf
 - 53 Arlie Hochschild: Das gekaufte Herz: Die Kommerzialisierung der Gefühle, Frankfurt 2006.
 - 54 »Statistiken zum Online-Dating«, Statista, Stand: 2017, <https://de.statista.com/themen/885/online-dating/>
 - 55 Arlie Hochschild: Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden, 2006.
 - 56 Jakob Schrenk: *Die Kunst der Selbstausbeutung*, Köln 2007, S. 9.

Kapitel 4

- 57 Stefan Groß-Selbeck, Chef des Business-Netzwerks Xing; <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/0,1518,751565,00.html>.
- 58 Die Autoren unterscheiden sogenannte »harte Faktoren« (strategy, structure, systems – auch *kaltetes Dreieck*) von den »weichen Faktoren« (skills, staff, style, shared values – auch *warmes Viereck*).
- 59 Walter Böckmann: Wer Leistung fordert, muss Sinn bieten, Düsseldorf 1984.
- 60 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 221.
- 61 Beispiele von Mission Statements: <http://www.samples-help.org.uk/mission-statements/famous-mission-statements.htm>, <http://manonamission.blogspot.de/>.
- 62 <http://www.commercialwarehousing.com/news/our-competitive-advantage-our-people/>.
- 63 Christoph Bartmann: *Leben im Büro*, München 2012.
- 64 Jakob Schrenk: *Die Kunst der Selbstausbeutung*, Köln, 2007, S. 23 und 28.
- 65 Christian Schüle, »Die Diktatur der Optimisten«, *Die Zeit* 25/2001, http://www.zeit.de/2001/25/200125_glueckspropheten.xml/seite-1.
- 66 Jakob Schrenk: *Die Kunst der Selbstausbeutung*, Köln, 2007, S. 179.
- 67 Der »Fall Enron« wird unter anderem in einer Studie der Aberdeen Business School aufgearbeitet: D. Tourish, N. Vatcha: »Charismatic leadership and corporate cultism at Enron: the elimination of dissent, the promotion of conformity and organisational collapse«, in: D. Collinson, K. Grint, B. Jackson (Hrsg.): *Major Works in Leadership Studies*. Vol. 4: 2005–2009, London 2011, S. 81–109.
- 68 Michelle Conlin: »Religion in the Workplace«, *Business Week*, 01.11.1999, <https://www.bloomberg.com/news/articles/1999-10-31/religion-in-the-workplace>.
- 69 D. Tourish, N. Vatcha: »Charismatic leadership and corporate cultism at Enron: the elimination of dissent, the promotion of conformity and organisational collapse«, in: D. Collinson, K. Grint, B. Jackson (Hrsg.): *Ma-*

Journal Works in Leadership Studies. Vol. 4: 2005–2009, London 2011, S. 81–109.

- 70 »Im Hüllenhimmel«, *Der Spiegel*, 46/2012, 12.11.2012, S. 42ff.,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-89571115.html>.
- 71 Eva Illouz: *Gefühle in Zeiten des Kapitalismus*. Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2004, Frankfurt 2006.
- 72 Christoph Bartmann: *Leben im Büro*, München 2012, S. 186.
- 73 Siehe dazu: Eva Illouz: *Die Errettung der modernen Seelen*, Frankfurt 2009.
- 74 Joanne B. Ciulla: *The Working Life*, New York 2000, S. 140.
- 75 Joanne B. Ciulla: *The Working Life*, New York 2000, S. 159.
- 76 Ebd., S. 160.

Kapitel 5

- 77 <https://www.versicherungsbote.de/id/4856291/Erwerbsminderung-DRV-Rente/>
- 78 <http://www.tagesspiegel.de/politik/krankheitsstand-in-deutschland-fehlzeiten-rekord-wegen-psychischer-leiden/19313458.html>
- 79 Angaben zu den Kosten nach: »Psychische Krankheiten immer teurer«, Focus Online, 11.08.2010,
http://www.focus.de/gesundheit/news/gesundheitskosten-psychische-krankheiten-immer-teurer_aid_540143.html und Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 347 vom 29.09.2017:
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/09/PD17_347_236.html;jsessionid=3F88AD822D3038CCBBAFA33A2C63906A.InternetLive1
- 80 <http://www.oecd.org/berlin/presse/gesundheitsbericht-arzneimittelausgaben-in-deutschland-weit-ueber-internationalem-durchschnitt.htm>
- 81 Christiane Berg: »Wege aus der Burn-Out-Falle«, *Pharmazeutische Zeitung online*, <http://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=3631>.
- 82 Wolfgang P. Kaschka, Dieter Korczak, Karl Broich: »Modediagnose Burn-out«, *Deutsches Ärzteblatt*, 108, 2011,
<http://www.aerzteblatt.de/archiv/113220/Modediagnose-Burn-out>.
Mathias Berger, Peter Falkai, Wolfgang Maier: »Burn-out ist keine Krankheit«, *Deutsches Ärzteblatt*, 109, 2012,
<http://www.aerzteblatt.de/archiv/125666/Arbeitswelt-und-psychische-Belastungen-Burn-out-ist-keine-Krankheit>.
- 83 Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) zum Thema Burn-Out v. 07.03.2012,
http://www.dgppn.de/fileadmin/user_upload/_medien/download/pdf/stellungnahmen/2012/stn-2012-03-07-burnout.pdf.
- 84 »Schwermut ohne Scham«, *Der Spiegel* 6/2012, 06.02.2012, S. 122ff.,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83865282.html>.

-
- 85 Wolfgang P. Kaschka, Dieter Korczak, Karl Broich: »Modediagnose Burn-out«, *Deutsches Ärzteblatt*, 108, 2011, <http://www.aerzteblatt.de/archiv/113220/Modediagnose-Burn-out>.
- 86 Die Theorie wurde von den US-amerikanischen Sozialpsychologen Edward L. Deci und Richard M. Ryan von der University of Rochester begründet.
- 87 Herbert Renz-Polster: *Kinder verstehen. Born to be wild: Wie die Evolution unsere Kinder prägt*, München 2009, S. 357.
- 88 Arne Schäffler: *Gesundheit heute*, München 2007, S. 264.
- 89 http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/Gd68.pdf?__blob=publicationFile&v=10#page=35.
- 90 »Jeder zweite Berufstätige kann nicht in Ruhe essen«, *Hamburger Abendblatt* v. 20.03.2013, <http://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article114595915/Jeder-zweite-Berufstaetige-kann-nicht-in-Ruhe-essen.html>
- 91 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 129.
- 92 »Gift für die Motivation«, *Spiegel Online*, 25.01.2013, <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/motivation-a-878723.html>.
- 93 Philippe Rothlin, Peter R. Werder: *Diagnose Boreout. Warum Unterforderung im Job krank macht*, Heidelberg 2007; dies.: *Die Boreout-Falle. Wie Unternehmen Langeweile und Leerlauf vermeiden*, München 2008.
- 94 »Psychische Belastung: Mitarbeiter häufig gestresster als ihre Chefs«, *Spiegel Online*, 25.09.2012, <http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/mitarbeiter-sind-gestresster-als-ihre-chefs-a-857768.html>.
- 95 <http://www.gallup.de/183104/engagement-index-deutschland.aspx> und <http://www.sueddeutsche.de/karriere/aeltere-arbeitnehmer-jeder-dritte-ueber-hat-innerlich-gekuendigt-1.1617743>
- 96 »Jeder Dritte ist rund um die Uhr für den Chef erreichbar«, *Spiegel Online*, 16.04.2013, <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/jeder-dritte-ist-rund-um-die-uhr-fuer-den-chef-erreichbar-a-894700.html>.
- 97 »DAK-Gesundheitsreport 2013: Burn-out kein Massenphänomen«, *Deutsches Ärzteblatt*, PP 12, Ausgabe März 2013, S. 106, <http://www.aerzteblatt.de/archiv/135396/DAK-Gesundheitsreport-2013-Burn-out-kein-Massenphaenomen?src=search>.

Kapitel 6

- 98 Julia Friedrichs: *Gestatten: Elite*, Hamburg 2008.
- 99 Helmut Saiger: *Die Zukunft der Arbeit liegt nicht im Beruf*, München 1998.
- 100 so geschehen etwa im Mai 2013: »Konsumklima: Deutsche sparen so wenig wie nie zuvor«, *Spiegel Online*, 30.04.2013,

-
- <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/gfk-konsumklima-deutsche-shoppen-gegen-die-krise-an-a-897298.html>.
- 101 Alain de Botton: *Status.Angst*, Frankfurt 2004, S. 18.
- 102 Melvin Konner: *The Tangled Wing: Biological Constraints on the Human Spirit*, New York 2002.
- 103 Zitiert nach: Alain de Botton: *Status.Angst*, Frankfurt 2004, S. 64.
- 104 Alain de Botton: *Status.Angst*, Frankfurt 2004, S. 55.
- 105 »Zahlen und Fakten der Psychiatrie und Psychotherapie«, DGPPN, März 2017,
https://www.dgppn.de/_Resources/Persistent/b5def790523292a343d3f53e5690bc8d80f724db/2017-03_Factsheet_Psychiatrie.pdf
- 106 »Zahl der psychischen Erkrankungen steigt bei Jugendlichen deutlich stärker als bei Erwachsenen«, *Ärztezeitung*, 09.08.2010,
http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/614560/zahl-psychischen-erkrankungen-steigt-jugendlichen-deutlich-staerker-erwachsenen.html.
- 107 Norbert Jachertz: »Psychische Erkrankungen: Hohes Aufkommen, niedrige Behandlungsrate«, *Deutsches Ärzteblatt*, 110, 2013,
<http://www.aerzteblatt.de/archiv/134511/Psychische-Erkrankungen-Hohes-Aufkommen-niedrige-Behandlungsrate?src=search>.
- 108 Fachverband Sucht e.V.: *Verbrauch, Missbrauch, Abhängigkeit – Zahlen und Fakten (2012)*,
http://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&ved=0CD8QFjAC&url=http%3A%2Fwww.sucht.de%2Ffiles%2Fpdf%2Fpresse%2Ffvs_zahlen_und_fakten_2012.pdf&ei=IgVhUZbkOsPKPda-VgJAL&usq=AFQjCNGV3Sr5W4yVWj14NQR0mya8xZMHqw&bvm=bv.44770516,d.ZWU.
- 109 Melvin Konner: *The Tangled Wing: Biological Constraints on the Human Spirit*, New York 2002, S. 395.
- 110 Das Thema der zwanghaften Beschleunigung beleuchtet der Jenenser Soziologe Hartmut Rosa in seinem Buch *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*, Frankfurt 2005.

Kapitel 7

- 111 Der Begriff kommt bereits im griechischen Schöpfungsmythos vor:
»Wegen der menschlichen Hybris machte Zeus dem paradiesischen Zustand in Indien ein Ende und sandte den ‚Ponos‘ ins Leben der Menschen« (*Wörterbuch zum Neuen Testament*, hrsg. W. Bauer). In der Bitte des Vaterunsers »Und erlöse uns von dem Bösen« heißt das »Böse« im griechischen Urtext *ponāros*, das »Belastende, unfrei Machende«. – Für diesen Hinweis danke ich Jürgen Hudelmayer, Esslingen.
- 112 Duden: *Das Herkunftswörterbuch. Etymologie der deutschen Sprache*, Mannheim 1989.
- 113 Axel Braig, Ulrich Renz: *Die Kunst, weniger zu arbeiten*, Berlin 2001, S. 96.

-
- 114 *oikos* (griech.) = Haushalt. Wie André Gorz anmerkt, fanden die wirtschaftlichen Aktivitäten im Rahmen des privaten Haushaltes statt (André Gorz, *Kritik der ökonomischen Vernunft*, Hamburg 1994, S. 30). Die private Sphäre, die *oikonomia*, war somit von den wirtschaftlichen Notwendigkeiten bestimmt, während die öffentliche Sphäre – die der *pólis* – das Reich der Freiheit darstellte. Interessant, wie unsere moderne Vorstellung vom »ungezwungenen« Privatleben hier kopfsteht: gerade das Private bedeutet für den (männlichen) Griechen Zwang, während er im Öffentlichen Freiheit findet. Beim Blick in ein Kafonion drängt sich der Eindruck auf, dass sich daran bis heute nichts geändert hat.
- 115 Epikur, Briefe an Menoikeus. Zitiert nach: Olof Gigon (Hrsg.): *Von der Überwindung der Furcht*, München 1991, S. 103ff.
- 116 Aristoteles: *Metaphysik*, 1253b S. 38ff. Zitiert nach H. König u. a. *Sozialphilosophie der industriellen Arbeit*, Opladen 1990, S. 38ff.
- 117 Das Lateinische *otium* bedeutet Ruhe, Muße. Ein Wort für Arbeit und Geschäftigkeit gibt es einfach nicht. Noch heute hat dies seinen Nachhall in der romanischen Sprachwelt: Im Französischen steht das vom lateinischen *negotium* abgeleitete *négoce* für »Handel, Geschäft«, *négocié* für »verhandeln«, *négociant* für »Kaufmann«. Im Spanischen dasselbe Prinzip: *negocio* heißt »Geschäft, Laden, Beschäftigung«. Im Englischen dagegen wird Tätigkeit positiv ausgedrückt: *business* (*busy* = »geschäftig, fleißig«). Beim Begriff für Freizeit zeigt sich dasselbe Muster: Im Norden wird er mit Bezug zur Arbeit definiert. Das englische Wort für Muße, Freizeit ist *leisure* und kommt von lat. *licere* = »erlaubt sein« (d. h., es ist erlaubt, mit dem Arbeiten aufzuhören).
- 118 Eberhard Straub: *Vom Nichtstun – Leben in einer Welt ohne Arbeit*, Berlin 2005, S. 47.
- 119 Matthäus 6,28f.
- 120 Lukas 10,38–42.
- 121 Zweiter Brief des Paulus an die Thessaloniker 3,10.
- 122 Georg Jochum: »Zur historischen Entwicklung des Verständnisses von Arbeit«, in: Fritz Böhle, G. Günter Voß, Günther Wachtler (Hrsg.): *Handbuch Arbeitssoziologie*, Wiesbaden 2010, S. 96.
- 123 Juliet Schor: *The Overworked American*, New York 1992, S. 47.
- 124 Tom Hodgkinson: *Anleitung zum Müßiggang*, Berlin 2004, S. 336 und 349.
- 125 Egon Friedell: *Kulturgeschichte der Neuzeit*, München 1976 [1927ff.], S. 87.
- 126 Da Geld als schmutzig galt, war einem Christenmenschen konsequenterweise auch das Zinsnehmen, der »Wucher«, verboten und somit vor allem den Juden vorbehalten.
- 127 Egon Friedell: *Kulturgeschichte der Neuzeit*, München 1976 [1927ff.], S. 233.
- 128 Ebd., S. 143.
- 129 Martin Luther, Predigt 1532. Zitiert nach H. Mosapp: *Dr. Martin Luther und die Reformation*, Tübingen 1927, Seite 215.
- 130 Max Weber: *Die protestantische Ethik*, Bd. I, Gütersloh 1991 [1904/05], S. 66.

-
- 131 Ebd., S. 67.
- 132 Zitiert nach: http://www.lutherhaus-eisenach.de/lutherhaus__lutherzitate.htm.
- 133 Egon Friedell: *Wozu das Theater?* (»Das Lebensrezept«), <http://gutenberg.spiegel.de/buch/4953/45>.
- 134 Martin Luther, Predigt am 27.6.1532. In: Martin Luther: *Werke. Weimarer Ausgabe*, Band 29, 1941, S. 442.
- 135 Unter dem Begriff des Puritanismus sind hier alle diejenigen Strömungen der Reformation zusammengefasst, die sich nicht auf die »orthodoxe« lutherische Tradition berufen und denen eine gewisse asketische Grundeinstellung gemeinsam ist; viele von ihnen gehen auf Calvin zurück. Sie waren (und sind) vor allem außerhalb Deutschlands verbreitet, namentlich in Genf (der Heimat Calvins), Holland, England und Schottland sowie den damaligen englischen Kolonien bzw. den heutigen USA.
- 136 Der einflussreiche Erbauungsschriftsteller Richard Baxter (1615–1691) wettet beispielsweise gegen die »Zeitverschwendung durch Geselligkeit, müßige Gespräche, Luxus und über das strikte Minimum hinausgehenden Schlaf« und empfiehlt »vegetarische Kost und kalte Bäder gegen die fleischlichen Versuchungen«, zitiert nach P. D. Anthony: *The Ideology of Work*, London 1977, S. 42.
- 137 Matthäus 19,24.
- 138 Richard Baxter, zitiert nach Max Weber: *Die protestantische Ethik*, Bd. I, Gütersloh 1991 [1904/05], S. 172.
- 139 zitiert nach ebd., S. 252.
- 140 zitiert nach ebd., S. 40ff.
- 141 Ebd., S. 59.
- 142 Ebd., S. 60.
- 143 Zitiert nach Wolfgang Asholt/Walter Fähnders: *Arbeit und Müßiggang 1789–1912*, Frankfurt 1991, S. 9.
- 144 *industria* (lat.) = Fleiß, Betriebsamkeit.
- 145 Egon Friedell: *Kulturgeschichte der Neuzeit*, München 1976 [1927ff.], S. 1028.
- 146 Zitiert nach: Eberhard Straub: *Vom Nichtstun – Leben in einer Welt ohne Arbeit*, Berlin 2005, S. 14.
- 147 Der deutsche Industrielle Friedrich Harkort in seinem »Bienenkorb-Brief an die Arbeiterklasse« vom Mai 1849, zitiert nach Anson Rabinbach: *The Human Motor. Energy, Fatigue, and the Origins of Modernity*, New York 1990.
- 148 *discipulus* (lat.) = Schüler.
- 149 Zitiert nach André Gorz: *Kritik der ökonomischen Vernunft*, Hamburg 1994, S. 39.
- 150 Zitiert nach Paul Lafargue: *Das Recht auf Faulheit*, Berlin 1991, S. 14.
- 151 Zitiert nach Wolfgang Asholt/Walter Fähnders: *Arbeit und Müßiggang 1789–1912*, Frankfurt 1991, S. 70
- 152 Louis Pasteur, zitiert nach Wolfgang Schneider: *Die Enzyklopädie der Faulheit*, Berlin 2003, S. 23.

-
- 153 Brief von Sir Charles Trevelyan an die *Times*, Mitte 19. Jahrhundert, zitiert nach: Alain de Botton: *Status.Angst*, Frankfurt 2004, S. 97.
- 154 Truman Capote: *Breakfast at Tiffany's*, New York 1994, S. 53.
- 155 Paul Lafargue: *Das Recht auf Faulheit*, Berlin 1991.
- 156 Ebd., S. 10f.
- 157 Ebd., S. 25f.
- 158 Karl Marx: *Das Kapital*, Dritter Band, MEW 25, Berlin 1979, S. 828.
- 159 Karl Marx: *Die deutsche Ideologie*, MEW 3, Berlin 1979, S. 186.
- 160 Das Wort von Paulus aus dem Zweiten Thessaloniker-Brief »Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen«, wurde in diesem Zusammenhang um das Wort »will« gekürzt. Damit wurde denen, die gar nicht arbeiten können, praktisch das Lebensrecht abgesprochen.
- 161 Zitiert nach Wolfgang Asholt/Walter Fähnders: *Arbeit und Müßiggang 1789–1912*, Frankfurt 1991, S. 10.
- 162 Zitiert nach: Josef Pieper: »Muße und Kult«, in: *Kulturphilosophische Schriften*, Hamburg 1999, Band 6, S. 11.
- 163 »For better, for worse«, *The Economist*, 16.07.1998, <http://www.economist.com/node/143791>.
- 164 »Arbeitslose: So knüppeldick war's noch nie«, *Der Spiegel*, 17.12.1973, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41810643.html>.
- 165 Meinhard Miegel: *Exit*, Berlin 2011, S. 34.
- 166 »Buna verschlingt acht Milliarden«, *Der Spiegel* 33/2000, 14.08.2000, S. 78, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-17114447.html>.
- 167 Hannah Arendt: *Vita Activa*, München 1981, S. 12ff.

Kapitel 8

- 168 Alain Ehrenberg: *Le culte de la performance*, Paris 1991.
- 169 Zitiert nach Wikipedia-Eintrag »Ehelicher Beischlaf«, http://de.wikipedia.org/wiki/Ehelicher_Beischlaf.
- 170 Alain de Botton: *Status.Angst*, Frankfurt 2004, S. 132.
- 171 Alain Ehrenberg: *Le culte de la performance*, Paris 2011
- 172 Jakob Schrenk: *Die Kunst der Selbstausbeutung*, Köln 2007, S. 58.
- 173 »Krankschreibung: Ärzte stellen häufiger Depressionen und Burn-Out fest«, *Spiegel Online*, 19.07.2012, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,775256,00.html>.
- 174 »Verehrter Verlierer«, *Spiegel Online*, 20.08.2012, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-87818605.html>.
- 175 In *Hygiène philosophique de l'âme*, zitiert nach Anson Rabinbach: *The Human Motor. Energy, Fatigue, and the Origins of Modernity*, New York 1990.
- 176 Georg Franck: *Ökonomie der Aufmerksamkeit*, München 1998.
- 177 Stand 2010. Quellen: Branchenreport online-Partnervermittlungen der Bundesanstalt für Arbeit, <http://www.abi.de/beruf-karriere/arbeitsmarkt/branchenreports/online->

-
- partnervermittlungen09858.htm; <http://www.singleboersen-vergleich.de/presse/online-dating-markt-2010-2011.pdf>.
- 178 Stiftung Warentest 1/2009, <http://www.test.de/Karriere-Coaching-Hilfe-auf-dem-Weg-nach-oben-1743939-1743945/>.
- 179 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 294ff.
- 180 Ebd., S. 297ff.
- 181 »Soziale Netzwerke: Alle Freunde auf einen Klick«, Zeit Online, 09.08.2010, <http://www.zeit.de/digital/internet/2010-08/soziale-netzwerke-freunde>.
»Neurologie: Bei mehr als 150 Kontakten macht das Gehirn dicht«, *Die Welt*, 15.12.2011, <http://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article13769335/Bei-mehr-als-150-Kontakten-macht-das-Gehirn-dicht.html>.
- 182 Coren L. Apicella, Frank W. Marlowe, James H. Fowler, Nicholas A. Christakis: »Social networks and cooperation in hunter-gatherers«, *Nature*, 481, 2012, S. 497–501.
- 183 Timothy A. Judge, Joyce E. Bono, Remus Ilies, Megan W. Gerhardt: »Personality and leadership: A qualitative and quantitative review«, *Journal of Applied Psychology*, 87, 2002, S. 765–780, <http://www.timothy-judge.com/Judge,%20Bono,%20Ilies,%20&%20Gerhardt.pdf>.
- 184 Timothy A. Judge, Charlice Hurst, Lauren S. Simon: »Does it pay to be smart, attractive, or confident (or all three)? Relationships among general mental ability, physical attractiveness, core self-evaluations, and income«, *Journal of Applied Psychology*, 94, 2009, S. 742–755, <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19450010>.
- 185 Richard Wilkinson, Kate Pickett: *The Spirit Level. Why Equality is Better for Everyone*, London 2009, S 44.
- 186 Dominic D. P. Johnson, James H. Fowler: »The evolution of overconfidence«, *Nature*, 477, 2011, S. 317–320, <http://www.nature.com/nature/journal/v477/n7364/full/nature10384.html>.
- 187 Jean M. Twenge, Brittany Gentile, C. Nathan DeWall, Debbie Ma, Katharine Lacefield, David R. Schurtz: »Birth cohort increases in psychopathology among young Americans, 1938–2007: A cross-temporal meta-analysis of the MMPI«, *Clinical Psychology Review*, 30, 2010, S. 145–154, <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S027273580900141X>
- 188 Marianne Gronemeyer: *Das Leben als letzte Gelegenheit: Sicherheitsbedürfnisse und Zeitknappheit*, Darmstadt 2012.
- 189 »Es kommt darauf an, wie du dein Leben mit Leben füllst«, *Spiegel Online*, 11.03.2013, <http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/interview-mit-alexander-huber-der-kletterer-ueber-gesundheit-und-alter-a-893847.html>.

-
- 190 Zitiert nach: »Wir sind privilegiert: Aber es geht uns trotzdem nicht gut«. Nina Pauer im Gespräch, *Psychologie heute*, 11/2012, S. 37–39.
- 191 Hartmut Rosa: *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne*, Frankfurt 2005.
- 192 Slogan der »OutDoor« in Friedrichshafen, der größten Messe für Action- und Extremsport in Europa.
- 193 »Sei ein Held«, *Der Spiegel* 40/2012, 01.10.2012, S. 62–74, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-88861738.html>.
- 194 Ebd.
- 195 »Überschallgeschwindigkeit: Baumgartner schafft Sprung aus 39 Kilometern Höhe«, *Spiegel Online*, 14.10.2012, <http://www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/felix-baumgartner-springt-aus-36-kilometern-zur-erde-a-861241.html>.

Kapitel 9

- 196 Ulrich Renz: *Schönheit – eine Wissenschaft für sich*, Berlin 2006. Mehr unter www.schoenheitsformel.de.
- 197 Dass wir Menschen uns in der Frage, was denn konkret unter einem attraktiven Äußeren zu verstehen ist, ziemlich einig sind, sei hier schon einmal vorsorglich erwähnt. Die Ansicht, dass Schönheit ganz »im Auge des Betrachters« liege, ist zwar populär, aber – wie die Attraktivitätsforschung nachgewiesen hat – falsch.
- 198 Die entsprechenden Einzelstudien finden sich in: Ulrich Renz: »Die soziale Macht des Schönen«, in: Paul Liessmann (Hrsg.): *Vom Zauber des Schönen – Reiz, Begehren und Zerstörung*, Wien 2010, S. 232–258. Siehe auch: Ulrich Renz (2009): »Schönheit als Entscheidungsprämisse«, *Revue für Postheroisches Management*, 4, 2009, S. 106–115, http://www.schoenheitsformel.de/downloads/Intelligent_entscheiden.pdf.
- 199 Das Attraktivitätsstereotyp wird manchmal auch unter dem Namen »Halo Effect« angesprochen.
- 200 »Schönheit ist ein besserer Fürsprecher als jedes Empfehlungsschreiben.« Nancy Etcoff: *Nur die Schönsten überleben*, Kreuzlingen/München 2001, S. 38.
- 201 Erhebung der Personalberatung Heidrick & Struggles, Müldner & Partner an 212 Top-Managern, in: *Bild der Wissenschaft* 7/2004.
- 202 Timothy A. Judge, Daniel M. Cable: »The Effect of Physical Height on Workplace Success and Income: Preliminary Test of a Theoretical Model«, in: *Journal of Applied Psychology*, 89, 2004, S. 428–441, www.timothy-judge.com/Height%20paper--JAP%20published.pdf
- 203 Coren L. Apicella, Frank W. Marlowe, James H. Fowler, Nicholas A. Christakis: »Social networks and cooperation in hunter-gatherers«, *Nature*, 481, 2012, S. 497–501.
- 204 Catherine Hakim: *Erotisches Kapital. Das Geheimnis erfolgreicher Menschen*, Frankfurt 2011.

-
- 205 »Saugen, heben, pumpen«, *Süddeutsche.de*, 22.05.2010, <http://www.sueddeutsche.de/leben/schoenheitschirurgie-saugen-heben-pumpen-1.926731>.
- 206 »Cremen gegen die German Angst«, Spiegel Online, 2015, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/kosmetik-darum-ist-deutschland-bei-schoenheitspflege-europameister-a-1086005.html>
- 207 »Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland für Bekleidung in den Jahren 1991 bis 2016 (in Milliarden Euro)«, Statista, 2016, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/283616/umfrage/konsumausgaben-fuer-bekleidung-in-deutschland/>
- 208 Gerald J. Gorn, Yuwei Jiang, Gita Venkataramani Johar: »Babyfaces, Trait Inferences, and Company Evaluations in a Public Relations Crisis«, *Journal of Consumer Research*, 35, 2008, S. 36–49. Leslie A. Zebrowitz, Susan M. McDonald: »The impact of litigants' baby-facedness and attractiveness on adjudications in small claims courts«, *Law and Human Behavior*, 15, 1991, S. 603–623.
- 209 Nicholas O. Rule, Nalini Ambady: »The face of success: Inferences from chief executive officers' appearance predict company profits«, *Psychological Science*, 19, 2008, S. 109–111, <http://www.stanford.edu/group/ipc/pubs/2008RulePsychSci.pdf>.
- 210 Alexander Todorov, Anesu N. Mandisodza, Amir Goren, Crystal C. Hall: »Inferences of Competence from Faces Predict Election Outcomes«, *Science*, 308, 2005, S. 1623–1626, http://tlab.princeton.edu/publication_files/Todorov_Science2005.pdf. Christopher Y. Olivola, Alexander Todorov: »Elected in 100 milliseconds: Appearance-Based Trait Inferences and Voting«, *Journal of Nonverbal Behavior*, 34, 2010, S. 83–110.
- 211 Abigail B. Sussman, Kristina Petkova, Alexander Todorov: »Competence ratings in the US predict presidential election outcomes in Bulgaria« *Journal of Experimental Social Psychology*, <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0022103113000310>
- 212 Rindy C. Anderson, Casey A. Klofstad: »Preference for Leaders with Masculine Voices Holds in the Case of Feminine Leadership Roles«, *PLOS ONE*, 7, 2012, <http://www.plosone.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0051216>. Carolyn R. Hodges-Simeon, Steven J. C. Gaulin, David A. Puts: »Different vocal parameters predict perceptions of dominance and attractiveness«, *Human Nature*, 21, 2010, S. 406–427, <http://link.springer.com/article/10.1007%2Fs12110-010-9101-5>
- 213 Constantin Rezescu, Brad Duchaine, Christopher Y. Olivola, Nick Chater: »Unfakeable Facial Configurations Affect Strategic Choices in Trust Games with or without Information about Past Behavior«, *PLOS ONE*, 7, 2012, <http://www.plosone.org/article/info%3Adoi%2F10.1371%2Fjournal.pone.0034293>

-
- Nicholas O. Rule, Nalini Ambady: »The face of success: Inferences from chief executive officers' appearance predict company profits«, *Psychological Science*, 19, 2008, S. 109–111,
<http://www.stanford.edu/group/ipc/pubs/2008RulePsychSci.pdf>.
- Nicholas O. Rule, Nalini Ambady: , N. (2011) »Face and fortune: Inferences of personality from Managing Partners' faces predict their law firms' financial success«. *The Leadership Quarterly*, 22, 2011, S. 690–696,
http://ambadylab.stanford.edu/pubs/2011-Rule-Ambady_LeadershipQuarterly.pdf.
- 215 Ulrich Mueller, Allan Mazur: »Facial Dominance of West Point Cadets as a Predictor of Later Military Rank«, *Social Forces* 74, 1996, S. 823–850.
- 216 Allgemeines Gleichstellungsgesetz, Art. 1.
- 217 Einen Überblick gibt:
<http://schoenheitsformel.de/blog/http://schoenheitsformel.de/blog/schoenheit-im-klassenzimmer/>.
- 218 Imke Dunkake, Thomas Kiechle, Markus Klein, Ulrich Rosar: »Schöne Schüler, schöne Noten? Eine empirische Untersuchung zum Einfluss der physischen Attraktivität von Schülern auf die Notenvergabe durch das Lehrpersonal«, *Zeitschrift für Soziologie*, 41, 2012, S. 142–161.
- 219 Intelligenz als Prädiktor von beruflichem Erfolg: Jochen Kramer: »Allgemeine Intelligenz und beruflicher Erfolg in Deutschland: Vertiefende und weiterführende Metaanalysen«, *Psychologische Rundschau*, 60, 2009, S. 82–98. Jochen Kramer: Metaanalytische Studien zu Intelligenz und Berufsleistung in Deutschland. Elektronisch veröffentlichte Dissertation, Universität Bonn, 2009.
<http://econtent.hogrefe.com/doi/abs/10.1026/0033-3042.60.2.82>
- 220 In: Alain de Botton: *StatusAngst*, Frankfurt 2004, S. 115.
- 221 Ulrich Renz: *Schönheit – eine Wissenschaft für sich*, Berlin 2006, S. 251ff.
- 222 z. B. Rene J. McGovern, Michael C. Neale, Kenneth S. Kendler: »The independence of physical attractiveness and symptoms of depression in a female twin population«, *Journal of Psychology*, 130, 1996, S. 209–219.
- 223 Thomas J. Bouchard, Matt McGue: »Genetic and environmental influences on human psychological differences«, *Journal of Neurobiology* 54, 2003, S. 4–45
- 224 Corina U. Greven, Nicole Harlaar, Yulia Kovas, Tomas Chamorro-Premuzic, Robert Plomin: »More Than Just IQ«, *Psychological Science*, 20, 2009, S. 753–762.
- 225 Ute Karbach, Ingrid Schubert, Jens Hagemeyer, Nicole Ernstmann, Holger Pfaff, Hans-Wilhelm Höpp: »Physicians' knowledge of and compliance with guidelines: An exploratory study in cardiovascular diseases«, *Deutsches Ärzteblatt*, 108, 2011, S. 61–69,
<http://www.aerzteblatt.de/archiv/80613/Aerztliches-Leitlinienwissen-und-die-Leitliniennahe-hausaerztlicher-Therapien-Eine-explorative-Studie-am-Beispiel-kardiovaskulaerer-Erkrankungen>.

-
- 226 Introvertierte sind nicht unbedingt schüchtern, aber ruhiger. Während Schüchterne Angst vor sozialen Kontakten haben, ertragen Introvertierte soziale Kontakte nur in geringerer Dosierung. Die Gesellschaft anderer ermüdet sie schneller, sie brauchen mehr Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten.
- 227 Dass Attraktivität Wahlen entscheiden kann, wurde am 26. September 1960 in einem Experiment nachgewiesen, das eigentlich gar kein Experiment war – sondern die erste im Fernsehen übertragene Debatte zwischen Präsidentschaftskandidaten. Auf der einen Seite ein 43-jähriger Grünschnabel, noch dazu Katholik: John F. Kennedy. Auf der anderen Seite Vizepräsident Richard Nixon, Routinier und in allen Umfragen führend. Vor den Bildschirmen sitzen 70 Millionen Zuschauer, und für sie ist Kennedy der klare Sieger, wie sich nachher in Umfragen zeigt. Die Zuhörer, die die Debatte am Radio verfolgten, sahen dagegen Nixon als Sieger. Die Wahl ging am Ende mit einer hauchdünnen Mehrheit von 112.000 Stimmen an Kennedy. (Arthur Marwick: *Beauty in History. Society, Politics and Personal Appearance c. 1500 to the Present*, London 1989, S. 392ff.)
- 228 Benjamin R. Barber: »America's Knowledge Deficit«, *The Nation*, 29.11.2010, <http://www.thenation.com/article/156389/americas-knowledge-deficit>.
- 229 Gallup Umfrage vom Dezember 2010, <http://www.gallup.com/poll/145286/Four-Americans-Believe-Strict-Creationism.aspx>.
- 230 Wie das Beispiel China zeigt, kann der Kapitalismus auch gut ohne Demokratie auskommen.

Kapitel 10

- 231 <http://www.eggdonation.com>.
- 232 »Fremde Planeten in der Kita«, *Zeit Online*, 17.08.2012, <http://www.zeit.de/2012/33/B-Kinder-Naturwissenschaft>.
<http://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/ueberuns/die-stiftung/>.
- 233 <http://www.littlegiants.de>
- 234 Herbert Renz-Polster und Gerald Hüther: »Wie Kinder heute wachsen - Natur als Entwicklungsraum. Ein neuer Blick auf das kindliche Lernen, Denken und Fühlen«, Weinheim, 2013, S. 197.
- 235 Herbert Renz-Polster: *Kinder verstehen. Born to be wild: Wie die Evolution unsere Kinder prägt*, München 2009.
- 236 In der Persönlichkeitspsychologie wird diese Ausrichtung auf die Ich-Stärken wie Selbstwirksamkeit und Kompetenz auch als »agentische« Persönlichkeitsdimension (im Gegensatz zur »kommunalen«) bezeichnet.
- 237 Ändert sich die Gesellschaft rasch (wie sie das etwa in den Sechziger-/Siebzigerjahren tat), so liegen »falsche Kompetenzerwartungen« der Elterngeneration vor, die zu Generationenkonflikten führen: Die Kinder entziehen sich den Kompetenzerwartungen ihrer Eltern, weil sie die Zu-

-
- kunft besser verstehen. Mehr dazu in Herbert Renz-Polster: *Kinder verstehen. Born to be wild: Wie die Evolution unsere Kinder prägt*, München 2009.
- 238 Heidi Keller: »Kinderalltag«, Heidelberg 2011.
- 239 1880 bekamen in den USA noch 40 Prozent der Jungen einen der zehn gebräuchlichsten Vornamen. Heute sind es weniger als 10 Prozent, siehe Jean M. Twenge, Emodish M. Abebe, W. Keith Campbell: »Fitting In or Standing Out: Trends in American Parents' Choices for Children's Names, 1880–2007«, *Social Psychological and Personality Science*, 1, 2010, S. 19–25.
- 240 Zudem weist Selbstwert eine recht hohe erbliche Komponente auf (siehe Kap. 9). Zur Wirkungslosigkeit von Interventionen: Roy F. Baumeister, Jennifer D. Campbell, Joachim I. Krueger, Kathleen D. Vohs: »Does high self-esteem cause better performance, interpersonal success, happiness, or healthier lifestyles?«, *Psychological Science in the Public Interest*, 4, 2003, S. 1–44,
<http://people.uncw.edu/kozloffm/selfesteembaumeister.pdf>.
- 241 Matthias Sutter, Daniela Rützler: »Gender Differences in Competition Emerge Early in Life«, IZA Discussion Paper No. 5015,
<http://ftp.iza.org/dp5015.pdf>.
- 242 »Schule im Faktencheck: Es fallen dauernd Stunden aus – oder doch nicht?«, *Spiegel Online*, 16.04.2013,
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/stundenzahl-und-unterrichtsausfall-so-viel-lernen-schueler-a-877501.html>.
- 243 »Eltern geben jährlich rund 900 Millionen Euro für Nachhilfe aus«, Bertelsmann Stiftung, 2016, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2016/januar/eltern-geben-jaehrlich-rund-900-millionen-euro-fuer-nachhilfe-aus/>
- 244 »Kinder in Bedrängnis«, *Der Spiegel* 42/2011, 17.10.2011,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-81015417.html>.
- 245 »Psychisch kranke Kinder: KBV und Berufsverbände stellen Konzept für vernetzte Versorgung vor«, *Ärzteblatt*, 2017,
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/73282/Psychisch-krank-Kinder-KBV-und-Berufsverbaende-stellen-Konzept-fuer-ernetzte-Versorgung-vor>
- 246 Schlack R, Hölling H et al. (2007) Die Prävalenz der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS). *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz* 50 (5-6): 827-835,
<http://edoc.rki.de/oa/articles/reuPv4KL2czE/PDF/227Ar6DRSOXo.pdf>.
- 247 http://www.t-online.de/gesundheit/kindergesundheit/id_73800854/adhs-verbrauch-von-ritalin-geht-zurueck.html

-
- 248 »Warum sollte die Psyche gesünder sein als der Rest des Körpers?«
Hans-Ulrich Wittchen im Gespräch«, *Psychologie heute*, 01/2013, S. 68–74.

Kapitel 11

- 249 Stefan Schultz: »Treibhausgas CO₂: Rohstoff statt Schadstoff«, *Spiegel Online*, 30.09.2012,
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/co2-als-rohstoff-wie-kohlendioxid-zu-zement-oder-erdgas-werden-soll-a-855141.html>.
- 250 Meinhard Miegel: *Exit. Wohlstand ohne Wachstum*, Berlin 2011, S. 139.
- 251 Thomas Noll, Pascal Scherrer: »Börsenzocker im Labor«, *Psychologie heute*, 03/2012, S. 30–33.
- 252 René Zeyer: »Der größte Bankraub aller Zeiten«, *Manager Magazin Online*, 09.02.2009, <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/artikel/0,2828,604619,00.html>.
- 253 »Solange die Milch reicht«, *Der Spiegel* 1/2013, 31.12.2012, S. 124f.,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90334872.html>.
- 254 Theresia Volk: *Unternehmen Wabnsinn*, München 2011, S. 36.
- 255 <http://www.sueddeutsche.de/politik/us-studie-iraker-starben-im-irak-krieg-1.1795930>
- 256 »Bushs Werk und Al-Kaidas Beitrag«, *Zeit Online*, 23.03.2013,
<http://www.zeit.de/2013/12/Irakkrieg-Folgen-Bilanz>.
- 257 Theresia Volk: *Unternehmen Wabnsinn*, München 2011, S. 91.
- 258 »Die Kraft der Stillen«, *Der Spiegel* 34/2012, 20.08.2012, S. 103–110,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-87818628.html>.
Susan Cain: Still. Die Bedeutung von Introvertierten in einer lauten Welt, München 2011.
- 259 Rolf Dobelli: *Die Kunst des klaren Denkens*, München 2011, S. 14.
- 260 Stephan A. Jansen: »Merkwürdigkeiten aus den Manegen des Managements: Homo sentimentalis«, *Brand eins* 10/2011,
<http://www.brandeins.de/magazin/sinn/merkwuerdigkeiten-aus-den-manegen-des-managements-homo-sentimentalis.html>.
- 261 Stephan A. Jansen: »Merkwürdigkeiten aus den Manegen des Managements: Die Ökonomie der Überzuversicht«, *Brand eins* 10/2008,
<http://www.brandeins.de/magazin/wir-rechnen-mit-allem-die-kunst-der-improvisation/merkwuerdigkeiten-aus-den-manegen-des-managements-die-oekonomie-der-ueberzuversicht.html>.
- 262 »Mein Chef, der Psychopath«, *Süddeutsche.de*, 05.05.2010,
<http://www.sueddeutsche.de/karriere/wirtschaftspsychologie-mein-chef-der-psychopath-1.504176>.
<http://www.aerzteblatt.de/archiv/50547/Gewissenlos-Die-Psychopathen-unter-uns>.
Dennis Tourish, Ashly Pinnington: »Transformational leadership, corporate cultism and the spirituality paradigm: An unholy trinity in the workplace?«, *Human Relations*, 55, 2002, S. 147–172,

-
- <http://www.sagepub.com/northouse5e/study/articles/pdfs/9-Tourish.pdf>.
- 263 Stephan A. Jansen: »Merkwürdigkeiten aus den Manegen des Managements: Die Ökonomie der Überzuversicht«, *Brand eins* 10/2008, <http://www.brandeins.de/magazin/wir-rechnen-mit-allem-die-kunst-der-improvisation/merkwuerdigkeiten-aus-den-manegen-des-managements-die-oekonomie-der-ueberzuversicht.html>.
- 264 Barbora Nevicka, Annebel H. B. De Hoogh, Annelies E. M. Van Vianen, Femke S. Ten Velden: »Uncertainty enhances the preference for narcissistic leaders«, *European Journal of Social Psychology*, 2013, <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ejsp.1943/abstract?>
- 265 Henrik Müller: »Erfolg haben die Härtesten, nicht die Besten«, *Spiegel Online*, 19.04.2012, <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/fuehrungspraxis-in-deutschland-a-828086.html>.
- 266 Theresia Volk: *Unternehmen Wahnsinn*, München 2011, S. 138.

Kapitel 12

- 267 Herbert Renz-Polster, Gerald Hüther: *Wie Kinder heute wachsen*, Weinheim 2013.
- 268 <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/133/1713300.pdf>.
- 269 Siehe dazu: Herbert Renz-Polster, Steffen Krautzig: *Basislehrbuch Innere Medizin*, München 2012, Kapitel »Helfen und Heilen«.
- 270 sog. »Easterlin Paradox«, siehe: Ed Diener, Martin E. P. Seligman: »Beyond Money: Toward an Economy of Well-being«, *Psychological Science in the Public Interest*, 5, 2004, S. 1–31, http://internal.psychology.illinois.edu/~ediener/Documents/Diener-Seligman_2004.pdf.
- 271 Richard Wilkinson, Kate Pickett: *Gleichheit ist Glück: Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind*, Frankfurt 2010, Taschenbuchausgabe im Verlag Hoffmann & Tolkemitt 2016
- 272 Meinhard Miegel: *Exit. Wohlstand ohne Wachstum*, Berlin 2011, S. 179–182.
- 273 »Arm und Reich nähern sich wieder an«, *FAZ.NET*, 25.10.2012, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/trendwende-beim-einkommen-arm-und-reich-naehern-sich-wieder-an-11937236.html>.
- 274 »Und die Ungleichheit hat doch zugenommen«, *Zeit online*, 15.09.2017, <http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-09/soziale-gerechtigkeit-ungleichheit-bundestagswahlkampf-debatte-wissenschaft/komplettansicht15.09.2017>,
»Anzeichen für wachsende Ungleichheit in Deutschland«, *FAZ online*, 24.01.2017, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/f-a-z-exklusiv-anzeichen-fuer-wachsende-ungleichheit-in-deutschland-14745358.html>
- 275 DIW Wochenbericht 25/2015: »Einkommensungleichheit in Deutschland bleibt weiterhin hoch: junge Alleinlebende und Berufseinsteiger sind

-
- zunehmend von Armut bedroht«, <https://www.econstor.eu/handle/10419/111173>
- 276 »Top-Manager verdienen so viel wie 54 Angestellte« *Focus Online*, 31.07.2012, http://www.focus.de/finanzen/news/unternehmen/studie-zu-managergehaeltern-top-manager-verdienen-so-viel-wie-54-angestellte-_aid_790912.html.
- 277 <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/arm-und-reich/world-wealth-report-fast-1-2-millionen-millionaere-in-deutschland-14303348.html>
»Die Deutschen werden immer reicher«, *FAZ.NET*, 18.09.2012, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/armuts-und-reichtumsbericht-die-deutschen-werden-immer-reicher-11894107.html>.
- 278 Böckler Impuls Ausgabe 04/2017: »Wie sind die Vermögen in Deutschland verteilt?« https://www.boeckler.de/107575_107592.htm
- 279 Focus online, Deutschland nur auf Platz 117: Wo die Schere zwischen Arm und Reich am kleinsten ist, 12.07.2017, http://www.focus.de/finanzen/geldanlage/laendervergleich-deutschland-nur-auf-platz-117-in-welchen-laendern-die-schere-zwischen-arm-und-reich-am-kleinsten-ist_id_7236465.html
- 280 »Der Aufstieg ist bedroht«, *FAZ.NET*, 07.02.2013, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/armut-und-reichtum/soziale-mobilitaet-der-aufstieg-ist-bedroht-12132548.html>.
Siehe auch: »Die Unterschicht verfestigt sich«, *FAZ.NET*, 01.04.2013, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/armut-und-reichtum/armut-und-reichtum-die-unterschicht-verfestigt-sich-12053530.html>.
- 281 Julia Friedrichs: *Gestatten: Elite*, Hamburg 2008, S. 74.
- 282 »Manager-Verdienst: VW-Chef Winterkorn will weniger Gehalt«, *Spiegel Online*, 08.02.2013, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/volkswagen-vw-chef-winterkorn-will-weniger-gehalt-a-882228.html>.
- 283 »Aufstieg? Ohne mich!«, *Spiegel Online*, 27.08.2012, <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/karriereverweigerer-wer-will-noch-chef-werden-a-851667.html>.
- 284 Ebd.
- 285 Siehe z. B. das Gespräch mit Thomas Sigi, Personalvorstand bei Audi: »Die Generation Y ändert die Unternehmen«, *Spiegel Online*, 09.08.2012, <http://www.spiegel.de/karriere/berufstart/generation-y-audi-personalvorstand-thomas-sigi-im-interview-a-848764.html>.
- 286 »Aufstieg? Ohne mich!«, *Spiegel Online*, 27.08.2012, <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/karriereverweigerer-wer-will-noch-chef-werden-a-851667.html>.
- 287 Bodo Hombach, damals Kanzleramtsminister, in: *die tageszeitung* v. 16.7.1999.
- 288 *Neon*, Juni 2013.

Kapitel 13

- 289 »Erwerbstätigenquote der 20-64-Jährigen in Deutschland nach Geschlecht von 2000 bis 2015«, Statista, 2015,
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198921/umfrage/erwerbs-taetigenquote-in-deutschland-und-eu-nach-geschlecht/>
- 290 <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung,did=186288.html>
- 291 »Sex ist banal«, *Spiegel Online*, 05.11.2012,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-89470582.html>.
- 292 <http://www.sueddeutsche.de/politik/haushaltseinkommen-frauen-steigern-ihren-beitrag-1.3554441>
- 293 »Männerdämmerung«, *Der Spiegel*, 1/2013, 31.12.2012, S. 99–105,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90334857.html>.
- 294 55 Prozent (Stand 2016).
- 295 »Sind Jungen die neuen Verlierer?«, Spiegel Online, 2016,
<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/schlechtere-noten-als-maedchen-sind-jungen-schulverlierer-a-1059134.html>
- 296 »Männerdämmerung«, *Der Spiegel*, 1/2013, 31.12.2012, S. 99–105,
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-90334857.html>.
- 297 Statistisches Bundesamt: »Schulen auf einen Blick«, März 2012,
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Schulen/BroschuereSchulenBlick0110018129004.pdf?__blob=publicationFile.
- 298 Richard E. Nisbett, Joshua Aronson, Clancy Blair, William Dickens, James Flynn, Diane F. Halpern, Eric Turkheimer: »Intelligence: New Findings and Theoretical Developments«, *American Psychologist*, 67, 2012, S. 130–159.
- 299 Herbert Renz-Polster: Menschenkinder. Plädoyer für eine artgerechte Erziehung, München 2011, S. 107.
- 300 »Gehaltlücke zwischen Frauen und Männern wird kleiner«, Zeit Online, 2016, <http://www.zeit.de/karriere/2016-03/gender-pay-gap-frauen-maenner-gehalt-unterschiede-studie>
- 301 »Barley hält Frauenquote in Vorständen für denkbar«, Zeit Online, Ende 2016, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-08/chancengleichheit-katarina-barley-frauenquote-vorstaende>
- 302 https://ec.europa.eu/germany/news/frauen-f%C3%BChrungspositionen-deutschland-im-eu-vergleich-weit-hinten_de
- 303 Stand 2017, <http://www.zeit.de/news/2017-06/12/unternehmen-frauenquote-in-dax-aufsichtsraten-steigt-langsam-12070805>
- 304 »Neun Prozent der Männer arbeiten in Teilzeit«, Zeit Online, 2015,
<http://www.zeit.de/karriere/2016-11/statistisches-bundesamt-maenner-teilzeitjob>
- 305 <https://bildungsklick.de/bildung-und-gesellschaft/meldung/mint-fachler-bleiben-weiterhin-eine-maenner-domaene/>

-
- 306 z. B. Roy F. Baumeister: »Is There Anything Good About Men?«, American Psychological Association, Invited Address, 2007, https://www.google.de/url?sa=t&rc=t=j&q=&esrc=s&source=web&cd=7&ved=0ahUKEwis9cP3l77XAhWD_aQKHZ3TC5wQFghWMAY&url=https%3A%2F%2Fwww.physics.wisc.edu%2Fundergrads%2Fcourses%2F206-f07%2Ffiles%2Freference_chapter12%2FBaumeister-082107.doc&usg=AOvVaw2wo2pnZXHHeYND7usuwk10
- Doris Bischof-Köhler: »Von Natur aus anders – Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede«, Stuttgart, 2011.
- 307 »Gehaltslücke zwischen Frauen und Männern wird kleiner«, Zeit Online, 2016, <http://www.zeit.de/karriere/2016-03/gender-pay-gap-frauen-maenner-gehalt-unterschiede-studie>
- 308 »Frauenquote für Vorstände: EU-Kommissarin will männliche Machtzirkel knacken«, *Spiegel Online*, 19.10.2012, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/eu-plant-frauenquote-fuer-vorstaende-und-aufsichtsraete-a-860755.html>.
- 309 <http://www.jobware.de/Ueber-Jobware/Presse/2011/Frauenquote-Nur-3-Prozent-Frauen-bevorzugen-eine-Chefin.html>.
- 310 Alice H Eagly, Linda L. Carli: »Women and the Labyrinth of Leadership«, *Harvard Business Review*, 85, 2007, S. 62–71.
- 311 z. B.: Ellen Nyhus, Empar Pons: »The Effect of Personality on Earnings«. In: *Journal of Economic Psychology*, 26, 2005; S. 363–384.
- 312 z. B.: Jeff Sommer: »How Men’s Overconfidence Hurts Them as Investors«, *New York Times*, 13.03.2010 - http://www.nytimes.com/2010/03/14/business/14mark.html?_r=0.
- 313 Ergebnisse des Forschungsprojekts »Führungsmotivation im Geschlechtervergleich«: Elprana, G., Stiehl, S., Gatzka, M. und Felfe, J.: Gender differences in Motivation to Lead in Germany. In: C. Quaiser-Pohl & M. Endepohls-Ulpe (Hrsg.). *Women’s Choices in Europe. Influence of Gender on Education, Occupational Career and Family Development*, Münster, 2012. Siehe hierzu: <http://www.report-psychologie.de/news/artikel/frauen-streben-seltener-nach-fuehrungspositionen/>.
- 314 Statistisches Bundesamt: »Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt«, Oktober 2012, https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetige/BroeschuereFrauenMaennerArbeitsmarkt0010018129004.pdf?__blob=publicationFile.
- 315 Sheryl Sandberg: *Lean In. Women, Work, and the Will to Lead*, New York 2013.
- 316 »USA: Facebooks Chefin feuert Karriere-Frauen an«, *Der Spiegel*, 10/2013, <http://www.spiegel.de/spiegel/sheryl-sandberg-facebooks-chefin-feuert-karriere-frauen-an-a-886922.html>.
- 317 <http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-12/usa-armee-frauen-truppe>

- »US-Militär: Die neuen Front-Frauen«, *Spiegel Online*, 08.02.2013,
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/frauen-beim-us-militaer-gleichberechtigung-bei-kampstruppen-bis-2016-a-881944.html>.
- 318 »Wollen die auch arbeiten?«, *Zeit Online* v. 11.03.2013,
<http://www.zeit.de/2013/11/Generation-Y-Arbeitswelt>
- 319 »Ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen: Frankreich droht mit Strafen«, *Spiegel Online*, 08.03.2013,
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/frankreich-droht-mit-straafen-bei-bezahlung-von-frauen-und-maennern-a-887751.html>.
- 320 <http://www.fachkraefte-offensive.de/DE/Fuer-Unternehmen/Fachkraeftepotenziale/frauen-alleinerziehende.html>.
- 321 Statistisches Bundesamt: »Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt«, Oktober 2012,
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetige/BroeschuereFrauenMaennerArbeitsmarkt0010018129004.pdf?__blob=publicationFile.
- 322 Joanne B. Ciulla: *The Working Life*, New York 2000, S. 196.
- 323 Betsey Stevenson, Justin Wolfers: »The Paradox of Declining Female Happiness«, *American Economic Journal: Economic Policy*, 1, 2009, S. 190–225,
<http://www.aeaweb.org/articles.php?doi=10.1257/pol.1.2.190>. Aber siehe auch: Chris M. Herbst: »Paradoxical Decline? Another Look at the Relative Reduction in Female Happiness«, *Journal of Economic Psychology*, 32, 2011, S. 773–788,
<http://ideas.repec.org/a/eee/joepsy/v32y2011i5p773-788.html>.
- 324 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: »Frauen in Führungspositionen – Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg«, August 2011, <https://www.bmfsfj.de/blob/jump/93882/frauen-in-fuehrungspositionen-langfassung-data.pdf>

Kapitel 14

- 325 »Hier noch jemand unzufrieden?«, *Spiegel Online*, 14.03.2012,
<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/0,1518,821141,00.html>.
- 326 Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs: *Die Zukunft der Arbeit*, München 2012, S. 233.
- 327 Volker Kitz, Manuel Tusch: *Das Frustjobkillerbuch*, Frankfurt 2008, S. 96.
- 328 »Viele Männer wünschen sich mehr Zeit fürs Kindern«, Baden-Württemberg, 2015, <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/viele-maenner-wuenschen-sich-mehr-zeit-fuers-kind/>
- 329 »Mehr Väter entscheiden sich für Elterngeld«, *Karriere Spiegel*, 2016,
<http://www.spiegel.de/karriere/elterngeld-immer-mehr-vaeter-in-deutschland-beziehen-elterngeld-a-1154623.html>

- <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37880/umfrage/geldvermoegen-der-privathaushalte-in-deutschland/>
<http://www.handelsblatt.com/finanzen/immobilien/immobilienbranche-stabilitaetsfaktor-fuer-deutschland/19933680.html>
- 331 »3,1 Billionen Euro warten auf Erben«, *Der Tagesspiegel*, 2015, <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/vermoegen-in-deutschland-3-1-billionen-euro-warten-auf-erben/12299322.html>
- 332 Stand 2011. »Kfz-Gewerbe: Mehr Umsatz, verbesserte Rendite, stabile Aussichten«, news aktuell Presseportal, 08.03.2012, <http://www.presseportal.de/pm/7865/2212433/kfz-gewerbe-mehr-umsatz-verbesserte-rendite-stabile-aussichten-mit-bild>.
- 333 <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/autoindustrie/neuwagen-im-vergleich-deutsche-geben-mehr-fuers-auto-aus-a-1127637.html>
- 334 »Statistik: So viel kostet Autofahren lebenslang«, *Spiegel Online*, 27.02.2013, <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/autokauf-bis-uelwechsel-was-die-deutschen-fuers-autofahren-ausgeben-a-884933.html>.
- 335 »Wie viel kostet ein Kind? So viel Geld geben Eltern bis zum 18. Lebensjahr aus«, *gofeminin*, 2017, <http://www.gofeminin.de/familie/kosten-kind-s2331051.html>
- 336 »Kein Geld, auch Paris wird dann kleiner«, <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/ohne-geld-wird-paris-kleiner,10810590,9424162.html>.
- 337 Daniel S. Hamermesh, Jungmin Lee: »Stressed Out on Four Continents: Time Crunch or Yuppie Kvetch?«, *Review of Economics and Statistics*, 89, 2007, S. 374–383, <http://ftp.iza.org/dp1815.pdf>.
- 338 Zitiert nach: Alain de Botton: *StatusAngst*, Frankfurt 2004, S. 301.
- 339 Siehe hierzu: Richard Wilkinson, Kate Pickett: Gleichheit ist Glück: Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind, Frankfurt 2010.
- 340 Oscar Wilde, »The Critic as Artist«, zitiert nach: Tom Hodgkinson: *Anleitung zum Müßiggang*, Berlin 2004, S. 57
- 341 Robert Skidelsky, Edward Skidelsky: Wie viel ist genug? Vom Wachtums-wahn zu einer Ökonomie des guten Lebens, München, 2013.
- 342 »Endloses Wachstum ist sinnlos«, *Zeit Online*, 28.02.2013, <http://www.zeit.de/2013/10/Konsum-Gespraech-Skidelsky>.
- 343 Rainer Maria Rilke, *Das Stunden-Buch. Drittes Buch: Das Buch von der Armut und vom Tod* (1903), Frankfurt 1972, S. 94.
- 344 »Don't bother with work you don't believe in any more than you would a spouse you're not crazy about.« »Wellesley High grads told: ‚You're not special‘«, *The Swellesley Report*, 05.06.2012, <http://theswellesleyreport.com/2012/06/wellesley-high-grads-told-youre-not-special/>.
- 345 »Deutsche Arbeitnehmer sind unflexibel«, *FAZ.NET*, 09.02.2012, <http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/berufswechsel-deutsche-arbeitnehmer-sind-unflexibel-11643208.html>.

-
- 346 So drückt das Meinhard Miegel in seinem Buch *Exit* aus (Berlin 2011, S. 220ff.)
- 347 Theodore Zeldin in: *An Intimate History of Humanity* zitiert nach Tom Hodgkinson: *Anleitung zum Müßiggang*, Berlin 2004, S. 346.
- 348 Meike Winnemuth: *Das große Los. Wie ich bei Günther Jauch eine halbe Million gewann und einfach losfuhr*, München 2013.
- 349 David Johnston, Wang-Sheng Lee: »Extra Status and Extra Stress: Are Promotions Good for Us?«, IZA Discussion Paper No. 6675, ftp.iza.org/dp6675.pdf
- 350 *Der Spiegel* 51/2011, 17.12.2011, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83180926.html>.
- 351 Joanne B. Ciulla: *The Working Life*, New York 2000, S. 16ff.
- 352 »Ich brauche keine Karriere mehr, ich habe jetzt ein Kind«, *Zeit Online*, 11.03.2010, <http://www.zeit.de/karriere/beruf/2010-02/vereinbarkeit-familie-beruf-vaeter/seite-2>.
- 353 »Halb Führungskraft, halb Mutter«, *Spiegel Online*, 19.02.2013, <http://www.spiegel.de/spiegelwissen/work-life-balance-karriere-mit-kind-bei-basf-a-885401.html>.
- 354 »Was macht eigentlich eine Work-Life-Managerin, Frau Czipri?«, *Karriere Führer*, <http://www.karrierefuehrer.de/branchen/hochschulen/was-macht-eigentlich-eine-work-life-managerin-frau-czipri.html>
- 355 Timothy A. Judge, Carl J. Thoresen, Joyce E. Bono, Gregory K. Patton: »The Job Satisfaction-Job Performance Relationship: A Qualitative and Quantitative Review«, *Psychological Bulletin*, 127(3), 2001, S. 376–407.
- 356 Ed Diener, Martin E. P. Seligman: »Beyond Money: Toward an Economy of Well-being«, *Psychological Science in the Public Interest*, 5, 2004, S. 1–31, http://internal.psychology.illinois.edu/~ediener/Documents/Diener-Seligman_2004.pdf.
- 357 »Amazon baut neue Zentrale wie ein Gewächshaus«, *Die Welt*, 22.05.2013, <http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article116405451/Amazon-baut-neue-Zentrale-wie-ein-Gewachshaus.html>

Dank

Von den vielen Menschen, denen ich für ihre Hilfe und Begleitung dankbar bin, seien hier namentlich erwähnt:

Meine Frau, Kirsten Bödeker, die jede Zeile des Manuskriptes mit spitzer Feder gelesen und manchen sprachlichen und gedanklichen Umweg begradigt hat.

Mein Zwillingsbruder, Herbert Renz-Polster, der mir zu jeder Tages- und Nachtzeit Diskussionspartner und Ratgeber war. Die besten Ideen sind mal wieder von ihm.

Und Hannah Obst, die mir bei der Aktualisierung von Daten und Fakten für die Taschenbuchausgabe eine große Hilfe war.

Zum Weiterlesen

- Christoph Bartmann: Leben im Büro, München 2012
- Joachim Bauer: Arbeit – Warum unser Glück von ihr abhängt und wie sie uns krank macht, München 2013
- Roy F. Baumeister: Is There Anything Good About Men? Oxford University Press, 2010
- Marc Beise und Hans-Jürgen Jakobs (Hrsg.): Die Zukunft der Arbeit, München 2012
- Alain de Botton: StatusAngst, Frankfurt am Main 2004
- Axel Braig und Ulrich Renz: Die Kunst, weniger zu arbeiten, Frankfurt am Main 2001
- Ulrike Herrmann: Der Sieg des Kapitals: Wie der Reichtum in die Welt kam: Die Geschichte von Wachstum, Geld und Krisen, München 2015
- Tom Hodgkinson: Anleitung zum Müßiggang, Berlin 2004
- Marcus Matthias Keupp: Corporate Slave, Bielefeld 2017
- Stefan Klein: Zeit. Der Stoff, aus dem das Leben ist, Frankfurt am Main 2006
- Meinhard Miegel: Exit, Berlin 2011
- Kate Pickett und Richard Wilkinson: Gleichheit ist Glück, Frankfurt am Main 2010
- Herbert Renz-Polster: Die Kindheit ist unantastbar: Warum Eltern ihr Recht auf Erziehung zurückfordern müssen, Weinheim 2014
- Ulrich Schnabel: Muße. Vom Glück des Nichtstuns, München 2010
- Jakob Schrenk: Die Kunst der Selbstaussbeutung, Köln 2007
- Robert und Edward Skidelsky: Wie viel ist genug? München 2013
- Joseph Stiglitz: Der Preis der Ungleichheit: Wie die Spaltung der Gesellschaft unsere Zukunft bedroht, München 2014
- Eberhard Straub: Vom Nichtstun. Leben in einer Welt ohne Arbeit, Berlin 2005
- Theresia Volk: Unternehmen Wahnsinn, München 2011

Zu guter Letzt ...

... sei es dem Autor gestattet, den Leser auf andere Werke aus seiner Feder hinzuweisen – wenn sie auch einer ganz anderen schriftstellerischen Provinz angehören als das vorliegende Sachbuch:

- »**Motte & Co**« – eine Kinderkrimi-Serie für Mädchen und Jungen ab 9 Jahren. Mehr unter:

www.motte-und.co.de

Falls Sie zufällig Deutschlehrerin in einer 4., 5. oder 6. Klasse und auf der Suche nach einer geeigneten Klassenlektüre sind, sei Ihnen der erste Band der Reihe, »Auf der Spur der Erpresser«, ans Herz gelegt. Für den integrativen Unterricht gibt es zu diesem Band auch eine Ausgabe in Einfacher Sprache sowie begleitende Unterrichtsmaterialien. Mehr unter

www.sefa-verlag.de/schulen.php

- Falls zu Ihrem sozialen Orbit auch Kinder gehören, die mit zwei Sprachen aufwachsen, seien Ihnen meine **zweisprachigen Bilderbücher** empfohlen. Sie liegen in über 60 verschiedenen Sprachen vor und sind in jeder denkbaren Kombination dieser Sprachen erhältlich. Ein Besuch der Webseite

www.kleiner-wolf-bilingual.de

versorgt Sie mit mehr Informationen.

- Einen Überblick über die Gesamtheit meiner Werke finden Sie auf

www.ulrichbrenz.de